

AN(GE)DACHT

Foto: © kernel - Fotolia

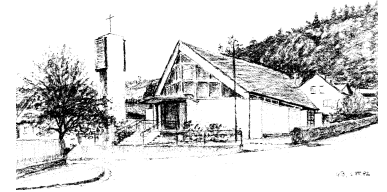


Armer Einzelhandel! Weihnachten ist vorbei, Karneval und Ostern sind erst im März bzw. im April. Ereignislose Zeit. Wie nur die Schaufenster dekorieren? Keine ernst gemeinte Frage, da gerade Geschäfte – häufig aber auch wir selbst – die kommende Zeit gerne vorwegnehmen, in einer Vor-Zeit leben. Deshalb werden Karnevalskostüme und -masken und vielleicht auch der ein oder andere Osterhase in diesen Wochen unseren Weg kreuzen. Zukunft in die Gegenwart hineingeholt. Leider. Eine verpasste Chance. Denn der ungewöhnlich späte Ostertermin 2011 lädt uns in diesem Jahr im Februar zu einer festfreien Zeit ein. Gelegenheit, einmal wieder eine wichtige Erfahrung zu machen: Wir leben nicht von Höhepunkt zu Höhepunkt. Nicht wirklich, und wir sollten es auch nicht in Gedanken. Februar 2011 – Möglichkeit, sich auf den Alltag einzulassen.

Alltag – das Wort hat einen negativen Beigeschmack bekommen, klingt trist und grau und langweilig. Für mich nicht. Ich gebe ehrlich zu: Ich liebe den Alltag. Warum? Weil ich nur im Alltag erfahre, dass Gott nicht nur ein Gott der Feste ist, der Feiern, wenn es uns gut geht. Er will ein Gott unseres Alltages sein; bei der Arbeit, in Sorgen und Nöten will er uns nahe sein, sein gutes Wort sagen, uns aufrichten. Denn der Alltag ist der Ort der Fürsorge Gottes. Er ist kein Gott nur der Feiertage, der Highlights, sondern ein Gott, der immer gegenwärtig ist. Deshalb bitte keine Wehmut angesichts eines an Höhepunkten freien Februars, sondern Freude und Dankbarkeit, denn wenn wir jeden Morgen neu in den Alltag gehen, dann lassen wir Jesus nicht zurück, sondern er ist mit uns unterwegs, er ist uns voraus. Und der Februar 2011 lädt uns ein, dies neu zu erfahren.

Peter Kane

Katholische Kirchengemeinde
St. Wigbert
Reinhardshagen



Karlsbader Str. 26, 34359 Reinhardshagen, Tel.: 05544-1214
Email: st.-johannes-nepomuk-oberweser@t-online.de
www.katholische-kirche-reinhardshagen.de
Pfarrer Martin Gies, Ihringshausen, Tel.: 0160-92844099
Pfarrsekretärin Karin Leyerer, Tel.: 05572-7666 (privat)
Bürozeiten: donnerstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

03/2011

Foto: © creActive - Fotolia

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen.*

Albert Schweitzer



- Samstag 05.02.2011 -hl. Agatha-**
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 5. Sonntag im Jahreskreis
 (f. verst. Aloisia Possinger)
 Kollekte: für die Gemeinde
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 5. Sonntag in Gieselwerder
- Sonntag 06.02.2011 -5. Sonntag im Jahreskreis-**
 11.00 Uhr Hl. Messe in Lippoldsberg
- Montag 07.02.2011 -hl. Richard-**
 16.00 Uhr Treffen der **(kfd)**
- Dienstag 08.02.2011 -hl. Hieronymus Ämiliani-**
 15.00 Uhr Kommunionunterricht
 19.00 Uhr Hl. Messe
- Mittwoch 09.02.2011 -hl. Lambert-**
 18.00 Uhr ökumenisches Friedensgebet in St. Wigbert
- Samstag 12.02.2011 -hl. Gregor II.-**
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 6. Sonntag im Jahreskreis
 Kollekte: für die Gemeinde
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 6. Sonntag in Gieselwerder
- Sonntag 13.02.2011 -6. Sonntag im Jahreskreis-**
 11.00 Uhr Hl. Messe in Lippoldsberg
- Dienstag 15.02.2011 -hl. Sigurd-**
 15.00 Uhr Kommunionunterricht
 19.00 Uhr Hl. Messe
- Mittwoch 16.02.2011 -hl. Juliane-**
 18.00 Uhr ökumenisches Friedensgebet
- Samstag 19.02.2011 -hl. Irmgard**
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 7. Sonntag im Jahreskreis
 (f. verst. Oliver Bräutigam,
 f. verst. Pfarrer Johannes Kalisch)
- Kollekte: für katholische Schulen
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 7. Sonntag in Gieselwerder
- Sonntag 20.02.2011 -7. Sonntag im Jahreskreis-**
 11.00 Uhr Hl. Messe in Lippoldsberg

Besonderer Hinweis:

Ökumenisches Friedensgebet:

Das ökumenische Friedensgebet ist im Monat Februar jeweils mittwochs um 18.00 Uhr in unserer St. Wigbert-Kirche.

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

6. Februar 2011

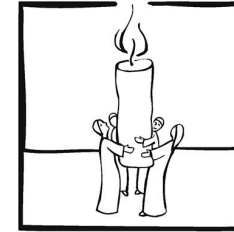
5. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 58,7-10

2. Lesung: 1. Korinther 2,1-5

Evangelium: Matthäus 5,13-16



I. Zavrakidis

» Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter, dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. «

Bibelwort: Matthäus 5,13-16

AUSGELEGT!

Beide Bilder, das vom Salz der Erde, und das vom Licht der Welt, sprechen von der Wirksamkeit des Christen in der Welt. Keine Straße oder Stadt, in der Christen wohnen, darf wie eine Straße oder Stadt sein, in der keine Christen leben. Kein Betrieb und keine Klasse, in der Christen arbeiten und lernen, dürfen sein wie ein Betrieb oder eine Klasse ohne Christen. Die Gegenwart von Christen muss spürbar, muss erfahrbar sein – ein großer Anspruch. Doch Jesus redet von unterschiedlichen Wegen, auf denen Christen diesen Anspruch erfüllen können. Das „Salz“, es wirkt eher unscheinbar, unsichtbar,

man „schmeckt“ oder vermisst seine Gegenwart, doch das „Wirken des Salzes“ geschieht im Verborgenen. Einladung für alle Christen, die nicht im Mittelpunkt stehen möchten und dennoch als Christen wirken. Und daneben gibt es die Christen, die wie ein Licht auf dem Leuchter im Rampenlicht stehen können und möchten. Die dann ihre größte Wirkung erzielen, wenn die Menschen zu ihnen hin schauen. Auch das verurteilt Jesus nicht, sondern lässt es gelten. „Salz der Erde“, „Licht der Welt“ – hohe Ansprüche, doch menschliche Wege sie zu erfüllen. Und noch etwas: Jesus spricht davon, dass Christen schon Salz und Licht sind, nicht erst noch werden müssen. Jesus traut uns etwas zu.

Michael Tillmann

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

13. Februar 2011

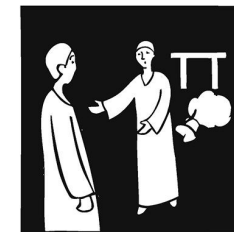
6. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesus Sirach 15,15-21

2. Lesung: 1. Korinther 2,6-10

Evangelium: Matthäus 5,17-37



I. Zavrakidis

» Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe. Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist. «